



Für 1855 ergibt sich sonach im Vergleich zu 1854 eine Steigerung von 6,9 Procent bei der Zahl der Mitbetheiligten,  
 8,8 = = den Geschäfts-Antheilen,  
 55,4 = = Vollgezahlten Antheilen.

Der auf jeden Mitbetheiligten fallende Durchschnittsbetrag der Geschäfts-Antheile belief sich in 1854 auf 4012 Thlr.; in 1855 auf 4086 Thlr.; im I. Quartale 1856 auf 4265 Thlr.

Die vorstehenden Angaben, welche für die einzelnen Quartale des Jahres 1855 eine ununterbrochene Steigerung bekunden, liefern den Beweis, daß das öffentliche Vertrauen zu der Gesellschaft sich nicht bloß erhalten, sondern noch gesteigert hat, und daß in Folge hiervon der Gesellschaft einerseits solide und vermögende Theilnehmer mit bedeutenden Capitalbeträgen zugeführt, andererseits aber viele Anträge auf Erhöhung bisheriger Geschäfts-Antheile zugetommen sind, weshalb denn auch die Baar-Einlagen und die Vollgezahlten Antheile dem Procentsatze nach ungleich erheblicher sich steigerten, als die Zahl der Mitbetheiligten.

Im I. Quartale 1856 dauerten diese Verhältnisse, wie obige Zahlen nachweisen, nicht bloß fort, sondern sie gestalteten sich noch günstiger \*).

Die vorstehend dargestellten Verhältnisse beweisen zur Genüge, daß die früheren vorläufigen Aenderungen am Statut, durch welche die Herbeiziehung größerer Geschäfte und Capitale bezweckt wurde, sowie die zu gleichem Zwecke bewirkte, noch durchgreifendere Statut-Aenderung vom 9. Januar d. J. wesentlich zur Vermehrung der Zahl der Mitbetheiligten beigetragen haben; daß mithin die Besorgniß, durch jene Aenderungen würde die so nützliche Einrichtung der Creditgewährung an Mitbetheiligte beeinträchtigt werden, bereits durch Erfahrung als unbegründet sich erwiesen hat.

## B. Umfang der Geschäfte.

### I. Statutmäßige Creditgewährung.

Dieselbe hat betragen:

	Thlr.	Procent der Geschäfts-Antheile.
Am Schlusse des Jahres 1853 . . . . .	2,352,695	37,8
" " " " " 1854 . . . . .	2,075,582	33,7
" " " " " 1855 . . . . .	2,645,208	39,5
" " " " " I. Quartals 1856 . . . . .	3,211,978	44,9

Diese Zahlen, welche eine erhebliche Zunahme der Creditgewährung nachweisen, sind ein verstärkter Beleg für die obige Bemerkung.

Wird in Hinblick auf Letztere berücksichtigt, daß der Gesellschaft eine größere Anzahl vermögender Personen angehört, welche sich mit bedeutenden Beträgen theiligten, nicht sowohl um auf Creditgewährung Anspruch zu machen, sondern vielmehr um ihre Geld- und Wechselgeschäfte durch die Gesellschaft betreiben zu lassen oder die von derselben dargebotene vortheilhafte und sichere Gelegenheit zur Unterbringung von Geldern zu benutzen, so wird es einleuchten, daß verhältnißmäßig mehr Credit gegeben worden ist, als es nach obigen Durchschnittszahlen den Anschein hat, daß sodann aber auch die weder dem Geldbetrage noch dem Procentsatze nach in irgend einem Vorjahre erreichte Höhe des Credits aufs Schlagendste die mitunter angedeutete Besorgniß widerlegt, daß die Creditgewährung von der Gesellschaft zu enge begrenzt würde.

Eine Einschränkung hierunter findet vielmehr nur in dem Maße statt, als es darauf ankommt, im Interesse der Gesellschaft die bei jedem Geschäfte nöthigen Regeln der Vorsicht zu befolgen, um dadurch das Ganze auf gesunder Basis zu erhalten, um starken Verlusten bei eintretenden Krisen vorzubeugen und um stets in der Lage zu bleiben, bedeutende Mittel zur Unterstützung der Gewerthätigkeit in einer größeren Anzahl von Fällen auf solide Weise verwenden zu können.

### II. Wechselverkehr.

	Zahl.	Gesammt-Betrag.	Durchschnitts-Betrag eines Wechsels.
1853 . . . . .	35,516	15,285,227 Thlr.	430 Thlr.
1854 . . . . .	32,259	14,090,267 "	436 "
1855 . . . . .	38,599	17,542,031 "	454 "
I. Quartal 1856 . . . . .	11,748	6,147,205 "	523 "

In diesen Beträgen sind diejenigen Wechsel nicht enthalten, welche der Gesellschaft von hiesigen Kaufleuten quittirt zur Einkassirung übersandt wurden.

Die vorhandenen Wechselbestände beliefen sich:

Ende 1853 auf . . . . .	1,008,224 Thlr.
" " " " " 1854 . . . . .	1,190,455 "
" " " " " 1855 . . . . .	1,368,050 "
Ende I. Quartals 1856 . . . . .	2,110,832 "

\*) Auch im 2ten Quartale c. sind die betreffenden Zahlen in fortwährendem Steigen.

Diese Zahlen werden genügend darthun, welchen bedeutenden Aufschwung der Wechselverkehr der Gesellschaft genommen hat, seitdem dieselbe ihre Verbindungen wesentlich erweiterte und ihre disponiblen Mittel vermehrte.

### III. Laufende und Deposit-Rechnungen. Kassenumschlag.

Debitoren in laufenden Rechnungen.		Creditoren auf verschiedenen Rechnungen incl. Accepte.	
Ende 1853 . . . . .	1,102,559 Thlr.	589,868 Thlr.	
= 1854 . . . . .	1,577,576 =	1,231,763 =	
= 1855 . . . . .	1,928,342 =	1,393,533 =	
Am 31. März 1856 . . . . .	3,485,833 =	4,141,550 =	

  

Deposit-Rechnungen	
mit Kündigung.	ohne Kündigung.
Ende 1853 . . . . .	509,785 Thlr. . . . . 233,426 Thlr.
= 1854 . . . . .	401,750 = . . . . . 313,366 =
= 1855 . . . . .	455,458 = . . . . . 305,033 =
Am 31. März 1856 . . . . .	454,293 = . . . . . 330,267 =

Der Beschluß der General-Versammlung vom 28. April 1855 gestattete der Gesellschaft, nicht bloß auf Wechsel, sondern auch auf Staatspapiere, Aktien und ähnliche Effecten Vorschüsse zu geben, wodurch dieser Theil des Geschäftes sich ansehnlich erweiterte. Es befinden sich nämlich unter den Debitoren in laufenden Rechnungen, die oben mit 3,485,833 Thlr. erscheinen, auch diejenigen Darlehne, welche in verschiedenen Formen auf Werthpapiere gegeben worden sind; sie belaufen sich auf weit mehr als 1 Million Thaler.

Es wurde bei diesen Geschäften darauf Bedacht genommen, durch Festsetzung angemessener Normen den bei starken Cours-Schwankungen etwa zu besorgenden Verlusten vorzubeugen.

In der Uebersicht der Geschäfts-Resultate, welche der Bilanz beiliegt, und dem entsprechend auch in dem obigen Vergleiche, sind bei den Creditoren auf verschiedenen Rechnungen auch diejenigen 2,304,199 Thlr. angeführt, welche in der Bilanz als neue Rechnung nachgewiesen sind. Der letztere Betrag bildet den Saldo der Einzahlungen auf das Commandit-Kapital, abzüglich der Geldanlagen, welche nach §. 7 der Ausführungs-Bestimmungen zum Statut vom 9. Januar 1856 schon vor dem 1. April c. daraus gemacht wurden und die auf das mit letztgedachtem Tage beginnende neue Geschäft in Anrechnung kommen.

Der Umschlag an der Kasse umfaßte in 1855 die Summe von 58,234,730 Thlrn., gegen 51,004,746 Thlr. in 1854; im I. Quartale 1856 belief sich derselbe auf 21,549,787 Thlr.

Hierunter ist enthalten der Geldverkehr derjenigen Mitbetheiligten, welche ihre Kasse bei der Gesellschaft hatten, mit ca. 18,400,000 Thlr. in 1855, gegen ca. 17 Millionen Thaler in 1854 und erzielten die Betheiligten hierdurch in 1855 einen Zinsgewinn von 15,358 Thlrn. Im I. Quartale 1856 umfaßte dieser Theil des Kassenumschlages 4,804,634 Thlr.

### IV. Ertrag und Lasten.

	Ertrag aus statutmäßiger Creditgewährung:		Summa.	aus dem Verkehr nach Art. 22: an Disconto, Coursgeinn und Commission.
	für Disconto und Zinsen.	für Commissionsgebühr.		
1853 . . . . .	93,438 Thlr.	41,472 Thlr.	134,910 Thlr.	24,605 Thlr.
1854 . . . . .	90,855 =	37,003 =	127,858 =	38,292 =
1855 . . . . .	103,571 =	44,848 =	148,419 =	76,076 =
I. Quart. 1856 . . . . .	35,144 =	15,958 =	51,102 =	38,011 =

Die vergüteten Zinsen, Commissionen und Wechselspesen haben betragen:

1853 . . . . .	69,989 Thlr.
1854 . . . . .	57,301 =
1855 . . . . .	85,821 =
I. Quartal 1856 . . . . .	31,459 =

Der höhere Ertrag aus der statutmäßigen Creditgewährung entspricht der Zunahme der letztern, von welcher oben ad I die Rede war.

Was dagegen die Vergütung an Zinsen, Provision und Wechselspesen betrifft, welche 1855 im Vergleich zum Vorjahre um ca. 28,500 Thlr. gestiegen ist, so wird diese Zunahme nicht nur erklärt, sondern auch reichlich gedeckt durch die Steigerung des Verkehrs im Sinne des Art. 22 des bisherigen Statuts, da hier der Ertrag sich beinahe verdoppelt und gegen 1854 ein Plus von 37,800 Thlrn. geliefert hat.

Unter dem pro I. Quartal 1856 aufgeführten Betrage von 31,459 Thlrn. erscheinen auch diejenigen Zinsen, welche nach §. 7 der Ausführungs-Bestimmungen zum Statut vom 9. Januar 1856 für die eingegangenen Zahlungen auf Commandit-Antheile vergütet wurden.

Die Schäden und die nach Deckung derselben verbleibenden Reserven stellten sich wie folgt:

	Schäden.		Reserven am Jahreschlusse.
	Zahl.	Betrag.	
1853 . . . . .	18 . . . . .	14,596 Thlr. . . . .	7,136 Thlr.
1854 . . . . .	8 . . . . .	3,412 = . . . . .	22,216 =
1855 . . . . .	9 . . . . .	10,688 = . . . . .	33,282 =
I. Quartal 1856 . . . . .	— . . . . .	— = . . . . .	44,857 =

Im I. Quartale 1856 sind Schäden nicht vorgekommen.

### C. Resultate.

Es betragen die

	Baar-Einlagen und die Vollgezahlten Antheile beim Bilanzschlusse.		Gesamt-Dividende für die Mitbetheiligten	
		Thlr.	Thlr.	Procent.
1853 . . . . .	881,640 Thlr. . . . .	45,869 Thlr. . . . .	6	
1854 . . . . .	974,120 = . . . . .	57,242 = . . . . .	6	
1855 . . . . .	1,227,150 = . . . . .	74,752 = . . . . .	6,5	
I. Quartal 1856 (für 3 Monate) . . . . .	1,287,100 = . . . . .	29,603 = . . . . .	2,3	

Abgesehen von den in dem Vorstehenden schon erwähnten Umständen stellte sich die Dividende pro I. Quartal e. auch deshalb auf die angegebene Höhe, weil ein großer Theil der vor dem 1. April eingezahlten Commandit-Antheile, für welche 4 Procent Zinsen zu vergüten waren, mit Nutzen für das alte Geschäft verwandt werden konnten; sodann aber auch, weil nach den Ausführungs-Bestimmungen die Bilanz pro I. Quartal e. die Bedeutung einer Jahres-Bilanz hatte, so daß eine definitive Regulirung auch bei denjenigen Geldverhältnissen eintreten mußte, deren schließliche Feststellung sonst erst im IV. Quartal jeden Jahres erfolgte, während in den 3 ersten Quartalen nur ein annähernd richtiger Ertrag erschien, indem darauf Bedacht genommen werden mußte, diejenigen Posten, welche erst am Jahreschlusse vollständig abgewickelt werden konnten, lieber zu niedrig als zu hoch anzusetzen. Hierdurch erklärt es sich auch, daß unter den Quartal-Bilanzen diejenige pro IV. Quartal stets die günstigeren Resultate nachwies.

Diesem Berichte sind noch folgende Mittheilungen über die Ausführung des am 9. Januar d. J. angenommenen Statuts anzuschließen.

Die erste Emission von Commandit-Antheilen begann bekanntlich bereits vor Annahme jenes Statuts und wurden demnachst noch den Mitbetheiligten (Mitgliedern) die ihnen durch die Vorschriften der Ausführungs-Bestimmungen zugesicherten Vorrechte bei der Zeichnung eingeräumt. Diese Emission ist gelungen durch das Vertrauen, welches die Gesellschaft bei ihren Mitgliedern und auch sonst bei Kapitalisten sich bereits erworben hatte.

Die zweite Emission zur Completirung des im Art. 32 des Statuts festgesetzten Kapitals wird jetzt verwirklicht und zwar in der Art, daß den Commanditären wie den Mitbetheiligten hierbei sichere Vortheile eingeräumt werden. Gesichert sind diese Vortheile dadurch, daß die Hälfte des zu emittirenden Kapitals durch angesehene Banquiers mit 15 Procent Agio übernommen worden ist; denn erst hierdurch wird die Ueberzeugung, daß die Commandit-Antheile durchschnittlich zum wenigsten die im letzten Jahre erreichte Dividende eintragen werden, allgemein verbreitet und auf diese Weise ein dieser Dividende angemessener Cours festgestellt. Daß Letzterer durch Speculation auf Agio nicht zu hoch getrieben werde, wird durch die vorgeschriebene Vollzahlung der zu emittirenden Commandit-Antheile verhindert.

Nach §. 7 der Ausführungs-Bestimmungen des Statuts vom 9. Januar e. konnten schon vor dem Tage, an welchem das neue Geschäfts-Verhältniß anfangen sollte (also vor dem 1. April d. J.) mit den eingehenden Geldern Geschäfte in Wertpapieren gemacht werden. Die auf diese Weise erfolgte Geldanlage geschah vorschriftsmäßig für Rechnung der Betheiligten nach dem Verhältniß, wie solches nach der in Kraft tretenden Umgestaltung der Gesellschaft stattfindet. Die solchergestalt gemachten Geschäfte haben bereits einen nicht unerheblichen Gewinn abgeworfen, welcher der am 31. December d. J. für neun Monate zu ziehenden Bilanz gutkommen wird.

Bei den größeren Geschäften, zu welchen die Gesellschaft nach ihrer Umgestaltung berufen ist, wird der Grundsatz festgehalten, daß momentaner Gewinn keinesweges allein leiten darf, daß vielmehr manche Geschäfte, die einen solchen versprechen, nicht dem Verufe der Gesellschaft angemessen erscheinen. Allerdings soll sie nur solche Geschäfte machen, welche der Wahrscheinlichkeit nach nutzenbringend sind; sie soll aber zugleich darauf sehen, daß diese Geschäfte auf guter und sicherer Basis beruhen und auch gemeinnütziger Natur sind.

Es ist zu hoffen, daß sämmtliche Beteiligte der Gesellschaft mit der vorstehend dargestellten Ansicht, hinsichtlich der Leitung des Geschäfts, einverstanden sein werden.

Die Vorschriften des Statuts, welche die Geschäftsinhaber betreffen, sind vorläufig dadurch ausgeführt worden, daß Herr Adolph Hanfemann in Cupen, ältester Sohn des Geschäftsinhabers, im Falle des etwaigen Ausscheidens des Letztern mit Genehmigung des Verwaltungsrathes vertragsmäßig zur Nachfolge bestimmt worden ist.

Berlin, den 19ten Mai 1856.

Der Verwaltungsrath.

Die Direction.



## Gewinn-Berechnung zu vorstehender Bilanz am 31. Dezember 1855.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
<b>Einnahmen.</b>			
Auf Credit-Gewährung nach Art. 19 des Statuts discountirte Wechsel: 2,969,082 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf. gegen eine Einnahme an Disconto von . . . . .	18,878	16	2
Zinsen auf Credit-Gewährung in laufenden Rechnungen . . . . .	23,683	26	6
Statutmäßige Commissions-Gebühr auf den beiden vorstehenden Rechnungen . . . . .	18,046	19	1
Wechsel-Disconto und Zinsen nach Art. 22 des Statuts . . . . .	9,463	13	7
Gewinn und Commission an dem Wechsel- und Geldverkehr nach Art. 22 des Statuts . . . . .	10,008	16	9
Ueberschuß aus der Tantième für Präsenzgelde der Aufnahme-Commissionen . . . . .	1,611	3	8
Zusammen	81,692	5	9
<b>Ausgaben.</b>			
Porto und kleine Geschäfts-Ankosten . . . . .	898	22	3
Vergütete oder in Anrechnung gebrachte Zinsen einschließlich des für rückdiscountirte Wechsel vergüteten Discontos . . . . .	25,752	8	3
Vergütete Commissionen und Wechselspesen . . . . .	814	26	1
	27,465	26	7
Bleibt Brutto-Gewinn . . . . .	54,226	9	2
Davon werden zur Schäden-Reserve geschrieben:			
der vierte Theil der mit 18,046 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf. vereinnahmten statutmäßigen Commissions-Gebühr . . . . .	4,511	20	—
eine zur Abrundung des Rein-Gewinns in Abzug zu bringende Summe von . . . . .	105	14	7
	4,617	4	7
Ferner sind in Abzug zu bringen:			
die Verwaltungskosten (Miethe, Besoldungen, Gratificationen, Abschreibung auf die Mobilien u. s. w.) . . . . .	6,431	19	7
	11,048	24	2
Bleibt Rein-Gewinn . . . . .	43,177	15	—
Nach Art. 29, 59a, 64c des Statuts wird dieser Betrag in Berechnung gebracht, wie folgt:			
Tantièmes: für den Verwaltungsrath 3 Procent . . . . .	1,295	10	—
für Präsenzgelde der Aufnahme-Commissionen, einschließlich des im Gewinn berechneten Ueberschusses, 2 Procent . . . . .	863	16	6
für Geschäftsinhaber 5 Procent . . . . .	2,158	26	—
Gewöhnliche Dividende für Baareinlage und Vollgezahlte Antheiile 4 Procent jährlich, also 1 Procent für das Quartal . . . . .	12,271	15	—
Zur statutmäßigen Reserve . . . . .	5,317	19	6
Gewinnantheil für Geschäftsinhaber . . . . .	5,317	19	6
Extra-Dividende auf die Baareinlagen und Vollgezahlten Antheiile 1 <sup>3</sup> / <sub>10</sub> Procent . . . . .	15,952	28	6
Wie oben . . . . .	43,177	15	—

Es sind zwei Schäden im letzten Quartale vorgekommen, und mit 1,450 Thlr. der Schäden-Reserve abgeschrieben.

Nach der obenstehenden Gewinn-Berechnung beträgt die Gesamt-Dividende für das letzte Quartal von 1855 2<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Procent. Hiernach stellt sich die Jahres-Bilanz für 1855, mit Bezug auf die früher mitgetheilten Quartal-Bilanzen, wie folgt:







# Gewinn-Berechnung zu vorstehender Bilanz vom 31. März 1856.

(Die angeführten Artikel des Statuts beziehen sich auf das frühere, nicht auf das Statut vom 9. Januar 1856.)

	Thlr.	Sgr.	Pf.
<b>Einnahmen.</b>			
Auf Credit-Gewährung nach Art. 19 des Statuts discountirte Wechsel: 3,192,570 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf. gegen eine Einnahme an Disconto von . . . . .	22,578	23	7
Zinsen auf Credit-Gewährung in laufenden Rechnungen . . . . .	12,565	9	—
Statutmäßige Commissions-Gebühr auf den beiden vorstehenden Rechnungen . . . . .	15,958	2	10
Wechsel-Disconto und Zinsen, nach Art. 22 des Statuts . . . . .	22,209	14	11
Gewinn und Commission an dem Wechsel- und Geldverkehr nach Art. 22 des Statuts . . . . .	15,801	2	9
Ueberschuß aus der Tantième für Präsenzgelder der Aufnahme-Commissionen . . . . .	687	22	6
Ueberschuß aus den Abschreibungen auf zweifelhafte Forderungen *) . . . . .	179	21	2
<b>Zusammen</b>	<b>89,980</b>	<b>6</b>	<b>9</b>
<b>Ausgaben.</b>			
Porto und kleine Geschäfts-Unkosten . . . . .	1,032	2	—
Bergütete oder in Anrechnung gebrachte Zinsen, einschließlich des für rückdiscountirte Wechsel vergüteten Discontos . . . . .	30,318	29	1
Bergütete Commissionen und Wechselspesen . . . . .	1,140	1	11
<b>Bleibt Brutto-Gewinn . . . . .</b>	<b>57,489</b>	<b>3</b>	<b>9</b>
Davon werden zur Schäden-Reserve geschrieben: der vierte Theil der mit 15,958 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf. vereinnahmten statutmäßigen Commissions-Gebühr . . . . .	3,989	22	—
eine zur Abrundung des Rein-Gewinns in Abzug zu bringende Summe von . . . . .	2,007	26	8
<b>Bleibt Brutto-Gewinn . . . . .</b>	<b>5,997</b>	<b>18</b>	<b>8</b>
Ferner sind in Abzug zu bringen: die Verwaltungskosten (Miethe, Besoldungen, Abschreibung auf die Mobilien u. s. w.) . . . . .	6,204	19	7
<b>Bleibt Rein-Gewinn . . . . .</b>	<b>45,286</b>	<b>25</b>	<b>6</b>
Nach Art. 29, 59a, 64c des Statuts wird dieser Betrag beim Abschluß der Jahres-Bilanz in Berechnung gebracht, wie folgt: Tantièmen: für den Verwaltungsrath 3 Procent . . . . .	1,358	18	6
für Präsenzgelder der Aufnahme-Commissionen, einschließlich des im Gewinn berechneten Ueberschusses, 2 Procent . . . . .	905	22	6
für Geschäftsinhaber 5 Procent . . . . .	2,264	10	6
Gewöhnliche Dividende für Baareinlage und Vollgezählte Antheile 4 Procent jährlich, also 1 Procent für das Quartal . . . . .	12,871	—	—
Zur statutmäßigen Reserve . . . . .	5,577	12	6
Gewinnantheil für Geschäftsinhaber . . . . .	5,577	12	6
Extra-Dividende auf die Baareinlagen und Vollgezählten Antheile 1 $\frac{1}{2}$ Procent . . . . .	16,732	9	—
<b>Bleibt Rein-Gewinn . . . . .</b>	<b>45,286</b>	<b>25</b>	<b>6</b>
Es sind keine Schäden im letzten Quartal vorgekommen. Wie oben . . . . .			
Nach der obenstehenden Gewinn-Berechnung beträgt die Gesamt-Dividende des ersten Quartals von 1856 2 $\frac{1}{2}$ Procent. — Die Gesamt-Reserve, — ungerechnet des aus den zweifelhaften Forderungen eingehenden, ihr hinzutretenden Betrages von ca. 4000 Thlr. — beträgt 44,856 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf., und geht nach den Ausführungs-Bestimmungen des Statuts vom 9. Januar 1856 als Special-Reserve zu Gunsten der Mitbetheiligten in das neue Geschäftsverhältniß über.			

\*) Die Abschreibungen sind stets so reichlich normirt worden, daß „zweifelhafte Forderungen“ ein Credit-Kosten geworden war, dessen Betrag um so gewisser dem Gewinne hinzugefügt werden mußte, als aus den zweifelhaften Forderungen wahrscheinlich noch ca. 4000 Thlr. herauskommen.

# Geschäfts-Resultate nach den Bilanzen vom 31. December 1855 und vom 31. März 1856.

	Vierter Quartalschluß 1855.		Jahres-Abschluß am 31. December 1855.		Bilanz-Schluß am 31. März 1856 für drei Monat.	
Zahl der Mitglieder	1,638		1,638		1,675	
Gesamtbetrag der Geschäfts-Antheile	6,692,500	—	6,692,500	—	7,143,000	—
Statutmäßige Creditgewährung	2,645,207	28 4	2,645,207	28 4	3,211,978	—
Deren Verhältniß zu den Geschäfts-Antheilen	39 $\frac{1}{2}$		39 $\frac{1}{2}$		44 $\frac{3}{7}$	
Wechsel-Verkehr. Zahl der Wechsel	11,210		38,599		11,748	
Deren Betrag	5,232,722	15 10	17,542,031	20 1	6,147,204	21 11
Auf statutmäßiger Creditgewährung vereinnahmt: für Wechsel Disconto und für Zinsen in lau- fenden Rechnungen	42,562	12 8	103,571	10 11	35,144	2 7
für Commissionsgebühr	18,046	19 1	41,847	20 8	15,958	2 10
Der Wechsel- und Geldverkehr nach Art. 22 des Statuts trug für Disconto, Zinsen, Cours-Gewinn und Commission ein	19,472	— 4	76,076	22 8	38,010	17 8
Bergütete Zinsen, Commissionen und Wechselfpesen	26,567	4 4	85,821	4 —	31,459	1 —
Debitoren in laufenden Rechnungen nach Art. 20, 22 des Statuts, einschließlich der Beleihungen von Wechseln und Wertpapieren	1,928,342	3 10	1,928,342	3 10	3,485,833	13 7
Bestände. An Geld	206,619	— 1	206,619	— 1	676,492	15 8
An Wechseln	1,368,050	19 11	1,368,050	19 11	2,110,831	29 3
Baareinlage der Mitglieder	669,250	— —	669,250	— —	714,300	— —
Vollgezahlte Antheile*)	557,900	— —	557,900	— —	572,800	— —
Mithin Baareinlage und vollgezahlte Antheile zu- sammen	1,227,150	— —	1,227,150	— —	1,287,100	— —
Deposit-Rechnungen. Mit Kündigung	455,458	3 1	455,458	3 1	454,292	15 6
Dhne Kündigung	305,033	3 3	305,033	3 3	330,266	21 2
Guthaben von Creditoren auf verschie- denen Rechnungen, einschließlich der Accepte	1,393,532	28 5	1,393,532	28 5	4,141,549	25 7**)
Vorgekommene Schäden	2		9		—	
Deren Betrag	1,450		10,688		—	
Reserven. Zugeschrieben	9,934	24 1	21,753	29 5	11,575	1 2
Verbleibt nach Deckung der Schäden	33,281	21 9	33,281	21 9	44,856	22 11
Verwaltungskosten	6,431	19 7	21,951	1 1	6,204	19 7
Porto und kleine Geschäftskosten	898	22 3	3,045	14 9	1,032	2 —
Gewinn. Brutto	54,226	9 2	138,751	10 11	57,489	3 9
Netto	43,177	15 —	104,855	16 6	45,286	25 6
Gesamst-Dividende. Deren Betrag	28,224	13 6	74,751	17 10	29,603	9 —
Prozent	2 $\frac{3}{10}$		6 $\frac{1}{2}$		2 $\frac{3}{10}$	

\*) Diese „Vollgezahlten Antheile“ sind in Commandit-Antheile umgewandelt worden, und kommen mithin in künftigen Bi-  
lanzen nicht mehr vor.

\*\*) Einschließlich Thlr. 2,304,198 19 Sgr. 2 Pf., die für die neue, mit dem Anfang des zweiten Quartals beginnende  
Rechnung eingegangen sind.